

Vorlage		Vorlage-Nr:	E 18/0219/WP17
Federführende Dienststelle: Aachener Stadtbetrieb		Status:	öffentlich
Beteiligte Dienststelle/n:		AZ:	
		Datum:	11.02.2020
		Verfasser:	
Erweiterung der Wertstofffassung im Stadtgebiet Aachen			
Beratungsfolge:			
Datum	Gremium	Zuständigkeit	
10.03.2020	Betriebsausschuss Aachener Stadtbetrieb	Entscheidung	

Beschlussvorschlag:

Der Betriebsausschuss Aachener Stadtbetrieb nimmt die Ausführungen des Aachener Stadtbetriebes zustimmend zur Kenntnis und beauftragt den Aachener Stadtbetrieb ein Wertstoffmobil, angelehnt an die mobile Schadstoffsammlung, sowie die Sammlung der Hartkunststoffe über die Recyclinghöfe einzuführen. Das Wertstoffmobil wird zunächst als Pilotprojekt für ein Jahr eingeführt und nach einer Evaluation entschieden, ob eine Fortführung über das Jahr hinaus erfolgen wird.

Erläuterungen:

1. Ausgangslage

Zur Umsetzung der Abfallrahmenrichtlinie der Europäischen Union in deutsches Recht, hat das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) einen Referentenentwurf zur Novellierung des Kreislaufwirtschaftsgesetzes (KrWG) veröffentlicht. Das Gesetzgebungsverfahren soll bis Juli 2020 abgeschlossen sein. Der Schwerpunkt des neuen Gesetzes liegt in einem Ausbau der Abfallvermeidung, einer Verstärkung des Recyclings und der verbesserten Schließung von Kreisläufen. Zur Erfüllung der gestiegenen Anforderungen an das Recycling von Abfällen wird vor allem die Getrenntsammlungspflicht, spezifiziert nach Abfallarten, gestärkt. Soweit es sich um Abfälle aus privaten Haushaltungen handelt, werden die Aufgaben an den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger (öRE) gerichtet. Der Gesetzentwurf sieht u.a. vor, Metalle, Kunststoffe oder Alttextilien zukünftig getrennt zu sammeln. Der Aachener Stadtbetrieb unterstützt die ökologischen Ziele des Kreislaufwirtschaftsgesetzes und befürwortet eine Intensivierung der Wertstofffassung. In diesem Zusammenhang ist beabsichtigt zum nächstmöglichen Zeitpunkt die beiden nachstehenden Maßnahmen in das Aufgabenportfolio der Aachener Abfallwirtschaft aufzunehmen.

2. Maßnahmen zur Umsetzung der geforderten Getrenntsammlungspflichten

Wertstoffmobil

Eine Maßnahme zur Intensivierung der Getrenntsammlungspflichten von Abfällen aus privaten Haushalten ist die Einführung eines sog. „Wertstoffmobils“ im Stadtgebiet.

Ziel hierbei ist es, kleinteiligere Wertstoff-/Sperrgutgegenstände nicht mehr über den Restabfallbehälter zu entsorgen und dadurch zu einer verbesserten Kreislaufschließung und Ressourcenschonung beizutragen. Auch vor dem Hintergrund des demographischen Wandels, wird durch die Einführung eines Wertstoffmobils das bestehende Serviceangebot des Aachener Stadtbetriebes zur Entsorgung von Wertstoffen erweitert. Außerdem wird zu einer Reduzierung von wildem Müll und damit zur Erhöhung der Stadtsauberkeit beigetragen, da den Bürgerinnen und Bürgern eine haushaltsnähere Alternative zu den beiden Recyclinghöfen zur Abgabe von Wertstoffen geboten wird. Darüber hinaus können ebenso CO²-Emissionen durch eingesparte Fahrten zu den Recyclinghöfen eingespart werden.

Ein derartig beschriebenes Wertstoffmobil ist bereits erfolgreich in verschiedenen Städten wie München, Würzburg oder Magdeburg im Einsatz.

Das Wertstoffmobil (Klein-LKW, ausgestattet mit Gitterboxen) soll die gleichen Standorte und Zeiten des Schadstoffmobils bedienen. Somit können die Bürgerinnen und Bürger an den beiden jährlichen Sammelterminen des Schadstoffmobils zeitgleich auch bestimmte Wertstoffe am Wertstoffmobil entsorgen. Die Termine sind in der nachfolgenden Abbildung aufgeführt:

Sonderabfallkalender 2020

Annahmestellen des Schadstoffmobils

Die stationäre Sammelstelle für Sonderabfälle ist in der Kellershaustraße 10. Öffnungszeiten siehe Seite 30.
Hinweis: Das Schadstoffmobil nimmt Autobatterien kostenlos entgegen und erteilt Pfandstempel.

1 Dienstag 1 10.03. | 01.09.

Richterich: Grünenthaler Straße/
Parkplatz Sportplatz
10.00 – 11.00 Uhr:

Orsbach: Düserhofstraße
11.30 – 12.30 Uhr

Horbach: Parkplatz Friedhof,
Horbacher Straße
13.30 – 14.30 Uhr

Laurensberg:
Parkplatz Gesamtschule Hander Weg
15.00 – 16.00 Uhr

2 Mittwoch 11.03. | 02.09.

Eilendorf I: Halfenstraße, Sportplatz
08.30 – 9.30 Uhr

Haaren: Laachgasse, am Wendekopf
10.00 – 11.00 Uhr

Verlautenheide: Markt, Heiderhofweg
11.30 – 12.30 Uhr

Jülicher Straße:
Parkplatz, Höhe Haus Nr. 376
13.30 – 14.30 Uhr

Malmedyer Straße:
Einhard Gymnasium
15.00 – 16.00 Uhr

3 Donnerstag 12.03. | 03.09.

Elsassplatz:
8.30 – 9.30 Uhr

Driescher Hof:
Parkplatz, Stettiner Straße 25
10.00 – 11.00 Uhr

Brand: Rombachstraße,
Parkplatz Tennishalle
11.30 – 12.30 Uhr

Oberforstbach: Schwinningstraße
13.30 – 14.30 Uhr

Forst: Kirchstraße
15.00 – 16.00 Uhr

4 Freitag 13.03. | 04.09.

Hangeweiler: Hermann – Löns – Allee
8.30 – 9.30 Uhr

Lindenplatz
10.00 – 11.00 Uhr

Neumarkt
11.30 – 12.30 Uhr

Soers: Wendehammer Alkuinstraße
13.30 – 14.30 Uhr

Eilendorf II: Birkstraße, Turnhalle
15.00 – 16.00 Uhr

5 Montag 16.03. | 07.09.

Schleckheim – Nütheim:
Aachener Straße/ Friedhof
8.30 – 9.30 Uhr

Lichtenbusch: Monschauer Straße 128,
Malteser Hilfsdienst
10.00 – 11.00 Uhr

Walheim: Aachener Straße / Friedhof
11.30 – 12.30 Uhr

Schmidthof: Hunsrückweg / Friedhof
13.30 – 14.30 Uhr

Kornelimünster: Romerich / Parkplatz
Sportplatz Inda Gymnasium
15.00 – 16.00 Uhr

6 Dienstag 2 17.03. | 08.09.

Vaalserquartier: Alte Vaalser Straße
8.30 – 9.30 Uhr

Kronenberg: Wendeschleife Am Friedrich
10.00 – 11.00 Uhr

Königshügel: Heerleener Straße
11.30 – 12.30 Uhr

Preuswald: Parkplatz Walhoner Straße
13.30 – 14.30 Uhr

Branderhofer Weg: Parkplatz
15.00 – 16.00 Uhr

Folgende Wertstofffraktionen können am Wertstoffmobil gesammelt werden:

- Elektrokleingeräte
- Energiesparlampen
- Kunststoff- und Metallabfälle (keine Verpackungen)
- *Alttextilien*
- CD/DVD und Korken
- Akkus und Batterien (keine Fahrzeug- oder Industriebatterien)
- *Holz*

Die Menge und Abmessungen der Anlieferungen sind hierbei aus Kapazitäts- und Transportgründen entsprechend zu begrenzen.

Der Einsatz wird zunächst auf ein Jahr beschränkt und nach einer Evaluation entschieden, ob eine Fortführung des Wertstoffmobils erfolgen wird.

Sammlung Hartkunststoffe über den Recyclinghof Eilendorf

Um den geforderten Getrenntsammlungspflichten gerecht zu werden, ist weiterhin geplant, zukünftig eine separate Erfassung von Hartkunststoffen auf den Recyclinghöfen anzubieten. Ziel ist es hierbei, den Kunststoff getrennt vom sonstigen Sperrgut einzusammeln und einem entsprechenden Verwertungsverfahren zuzuführen. Hierzu liegt dem Aachener Stadtbetrieb auch ein entsprechender Antrag aus dem politischen Raum vor.

3. Finanzielle Auswirkungen

Wertstoffmobil

Aus heutiger Sicht geht mit der Einführung des Wertstoffmobils kein zusätzlicher Personalbedarf einher. Weiterhin kann bezogen auf das notwendige Fahrzeug auf den bestehenden Fahrzeugpool zurückgegriffen werden. Durch das Vorhandensein der notwendigen Ressourcen entstehen laufende Personal- und Fahrzeugkosten in Höhe von etwa 30.000 Euro jährlich, die gleichzeitig in der Elektrosammlung sowie auf dem Recyclinghof eingespart werden. Somit findet eine Verlagerung der bereits bestehenden Kosten hin zum Wertstoffmobil statt.

Sammlung Kunststoffe über den Recyclinghof Eilendorf

Da die Verwertung von Hartkunststoffen einer Vergabe unterliegt, liegen die genauen Kosten und ggf. Erlöse noch nicht vor. Weiterhin geht mit der Einführung auch kein zusätzlicher Personalbedarf einher, da der zusätzliche Aufwand auf dem Recyclinghof mit dem bestehenden Personal bewältigt werden kann. Aller Voraussicht nach werden sich die Sammlung, der Transport und die Verwertung kostenneutral darstellen, da die Kunststoffe bisher über die Sperrgutabfuhr entsorgt werden und dort in Zukunft entfallen.

Entstehende Kosten sind insgesamt über die Abfallgebühren zu finanzieren.

Anlage/n:

Antrag der SPD Fraktion in der Bezirksvertretung Aachen Eilendorf

Antrag für das Bürgerforum

Beschlussauszug Bürgerforum

Abfallsatzung, hier: Entsorgung von Metall-, Elektronik- und Holzabfällen für Nicht-Motorisierte

Die Stadt Aachen möge eine Entsorgung von Metall-, Stein- und Holzabfällen organisieren, die auch nicht motorisierten Einwohnerinnen und Einwohnern zugänglich ist, also innerhalb des engeren Stadtgebietes und mit Bus, Bahn und Fahrrad gut zu erreichen, etwa in Form monatlicher Sammlung in Containern analog zum Kompostcontainer. Die Kosten dieser Entsorgung sollen mit den bisherigen Abfallgebühren entgolten sein.

Begründung:

1. Ungleichbehandlung nicht motorisierter Haushalte mit motorisierten beseitigen!

Zurzeit gewährt die Stadt Aachen Haushalten, die über ein Auto verfügen, Vorteile bei der Müllentsorgung. Wer ein Auto hat, kann seinen Metall-, Stein- und Holzabfall kostenfrei im städtische Recyclinghof abladen. Menschen ohne Auto können das kaum; denn der Recyclinghof Kellershaustraße ist per Bus nicht zu erreichen. Die meisten Abfälle dieser Art lassen sich auf dem Fahrrad nicht gefahrlos transportieren; das gilt z.B. für Holzlatten, ein paar Steine oder drei schwere Töpfe auf einmal; hinzu kommt, dass eine Radtour zum Recyclinghof für die meisten Bürgerinnen und Bürger der Stadt etwa einen halben Tag dauern dürfte und dass eine derartige Müll-Tour für ältere und körperlich eingeschränkten Personen nicht zumutbar ist. Ein Transport von Müll dürfte von etlichen Taxiunternehmen abgelehnt werden; die Kosten sind außerdem niemandem zumutbar. Die Ungleichbehandlung motorisierter und nicht motorisierter Haushalte verstößt also gegen Gleichbehandlungsregeln, denen auch die Stadt Aachen unterliegt. Schließlich zahlen beide Arten von Haushalten vergleichbare Müllgebühren.

2. Klimaschädlichkeit von motorisierten Individualtransporten eindämmen!

Der Stadtrat hat erst kürzlich verbindlich beschlossen, aktiv Klimaschutz zu praktizieren. Die Bürgerinnen und Bürger zu zwingen, sich ein Auto für Müll-Touren zu halten oder zu leihen, wirkt dem entgegen. Konsequenterweise muss die Stadt deshalb Möglichkeiten bereitstellen, wie die Entsorgung von Metall-, Stein- und Holzabfall auch ohne Auto möglich ist. Denn die Abfallentsorgung gehört zu ihren Obliegenheiten. Persönlich habe ich mein Auto neulich abgeschafft, weil ich es in den letzten Jahren ohnehin fast nur für Müll-Fahrten verwendet hatte, und merke jetzt, welche Vorteile mir bis dahin ungerechtfertigterweise gewährt wurden.

3. Privatunternehmen schließen die Lücke nicht.

Ich habe ausdauernd versucht, Metall-, Stein- und Holzabfälle an Unternehmen zurückzugeben. Die Schrotthändler, die in Aachen aktiv sind, weigern sich, haushaltsübliche Kleinmengen abzuholen. Aussage: "Ich komme erst ab 300 Kilo."; das entspricht ungefähr dem Gewicht von drei gusseisernen Heizkörpern oder zwanzig Fahrrädern. Falls die Schrotthändler bereit sind, auf ihren Schrottplätzen Kleinmengen anzunehmen, liegen diese Plätze nicht in zumutbarer Entfernung innerhalb des Stadtgebietes. Für Holzabfälle werden normalerweise Container geordert. Für zwei alte Latten ist das aber sinnlos und selbstverständlich viel zu teuer. Für Steinabfälle gibt es keine Abnehmer im Stadtgebiet, es sei denn, man bestellt einen Container. Die Stadt Aachen verweist auf die Mülldeponie Warden. Der Transport dahin ist erstens per Bus kaum möglich; und zweitens lässt sich ein größeres Gebinde (und nur dafür würde sich eine derart weite Tour lohnen) nicht schleppen, wenn man kein Hüne ist.

4. Sammelstellen sind möglich.

In Bezug auf andere Abfälle gibt es Möglichkeiten der Entsorgung, die relativ einfach nutzbar sind, nicht jedoch in Bezug auf Metall, Stein und Holz. So konnte ich eben nach einem kurzen Fußweg meine

gläsernen Pfannendeckel in einem Glascontainer abladen (die Öffnung war allerdings zu klein für einige). Elektrogroßgeräte holt der städtische Abfallbetrieb kostenlos ab; bei der Gelegenheit kann man dann auch Kabel, o.ä. alte Tastaturen dazulegen. Elektronische Kleingeräte kann ich per Bus ins Geschäft zurückbringen oder bis zu einer Radtour zum Recyclinghof in einem Fahrradkorb sammeln. Alte Bücher bringe ich zum lokalen Bücherschrank. Kartons kommen peu à peu in die Papiertonne. Für Sonderabfälle gibt es regelmäßige Sammelstellen. Grünschnitt kommt auf den Komposthaufen; Stöcke werfe ich in den Kompostcontainer, der alle zwei Wochen in die Nähe kommt. Nach dem Vorbild dieser Sammelstellen könnte der städtische Abfallbetrieb auch Sammlungen von Metall-, Stein- und Holzabfall geringeren Umfangs organisieren, die sicherlich gut angenommen würden. Es wäre möglich, ein lokales Schrottunternehmen mit diesen Containern zu beauftragen, das ggf. auch Erlöse aus dem Schrott gewinnen dürfte. Beantragt wird ja nicht, das Material eines Hausumbaus zu entsorgen! Es muss aber möglich sein, zu Fuß oder nach einer kurzen Busfahrt eine Tasche voll mit ein paar alten Kabeln, einer kleinen Lampe, zwei Töpfen, einem halben Karton Fliesen oder einer hölzernen Brottrommel zu leeren. Angesichts dieser Ungleichbehandlung wundere ich mich nicht, dass überall Müll abgeladen wird. Es widerstrebt mir, die Natur zu verschandeln. Aber die Versuchung, meine drei Regalbretter einfach auf irgendeinen Parkplatz zu legen oder Blechdosen in den gelben Sack oder Steine in den Hausmüll, ist inzwischen rasant gewachsen. Ich tue zur Mülltrennung, was ich kann - aber wenn eine ordentliche Entsorgung schlicht nicht möglich ist...

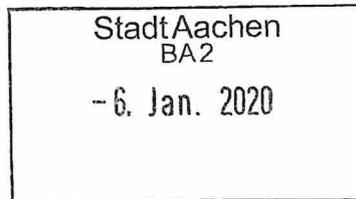
Dieser Antrag wird auch Umweltschutz-Verbänden und Medien in Aachen zur Kenntnis gemailt.



SPD-Fraktion
in der Bezirksvertretung
AC-Eilendorf
c/o Wilfried Anhold
Lindenstr. 61
52080 Aachen
Tel.: (0241) 55 39 94
E-Mail: w.anhold@spd-aachen.de

SPD-Fraktion Eilendorf • c/o W. Anhold • Lindenstr. 61 • 52080 Aachen

An
die Bezirksbürgermeisterin
des Stadtbezirkes Eilendorf
Frau Elke Eschweiler
Bezirksamt Eilendorf
52080 Aachen



06. Januar 2020

Sehr geehrte Frau Bezirksbürgermeisterin,
sehr geehrte Damen und Herren,

die SPD-Fraktion in der Bezirksvertretung AC-Eilendorf beantragt, in der Sitzung am
29.01.2020 den TOP

**Aufstellung eines Containers zur Sammlung von "Hartplastik" auf dem
Recyclinghof Eilendorf**

aufzunehmen und folgenden Beschluss zu fassen:

Die Fachverwaltung prüft die Möglichkeit zur Aufstellung eines Containers zur
Sammlung von Hartplastik auf dem Recyclinghof AC-Eilendorf und führt die Aufstellung
möglichst zeitnah durch.

Begründung:

Der dort aufgestellte Sperrmüllcontainer beinhaltet in sehr hohem Maße Anteile von
Hartplastik. Diese könnten durch Aufstellung eines weiteren Containers direkt vom
Sperrmüll getrennt und somit sortenspezifisch und umweltfreundlicher recycelt werden.
Evtl. ist eine weitere Aufstellung eines Hartplastikcontainers auf dem Kompostplatz AC-
Brand zu prüfen.

Mit freundlichen Grüßen

Wilfried Anhold
-Fraktionsvorsitzender-

In Kopie an Herrn Bezirksamtsleiter Martin Freude, Bezirksamt AC-Eilendorf

"Das Bürgerforum nimmt den Antrag zur Einrichtung einer mobilen Wertstoffeffassung im Stadtgebiet, ähnlich zur Kompostcontainersammlung zur Kenntnis. Das Bürgerforum empfiehlt, bereits laufende verwaltungsinterne Überlegungen des Serviceangebot betreffend, auch vor dem Hintergrund des demographischen Wandels, zu erweitern und Maßnahmen zur Erhöhung der Stadtsauberkeit umzusetzen."